

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 45.)

Nr. 45.

Ausgegeben Danzig, den 9. November

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

4349 Gestohlen in der Nacht zum 22. Oktober d. J.:

1. ein Walaach, Grauschimmel, 2 Jahre alt, etwa 4 Fuß 4 Zoll groß, 120 Mark werth, dem Besitzer Wischollet in Schügendorf,
2. eine Schimmelstute, 8 Jahre alt, etwa 5 Fuß groß, mit frischer Riswunde auf der Stirn und schiefem linken Hinterhuf, 2 Halskoppeln, Delchjellriemen und Kreuzleinen, dem Gemeindevorsteher Opalka in Marcythen,
3. ein dunkelgelb gefirchener Spazierwagen mit Korbgeflecht und schwarzen Speichen dem Gastwirth Lipka in Marcythen.

Ersuche um Fahndung, Festnahme der Thäter und Anzeige zu 3 J 1421/01.

Allenstein, den 2. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

4350 Der Rekrut Otto Franz Katschinowsky, beim Ober-Ersatz-Geschäft 1901 für Infanterie-Regiment Nr. 52 ausgehoben, sollte sich am 18. Oktober 1901, Nachmittags 3 Uhr, auf Grund eines ihm ertheilten Gestellungsbefehls beim Bezirkskommando Stargard i. P. zum Zwecke der Absendung an obiges Regiment melden, statt dessen hater Stargard am 18. Oktober 1901 heimlich verlassen und war bisher nicht zu ermitteln. Es ist anzunehmen, daß Katschinowsky sich der Einstellung beim Militär zu entziehen sucht, sodas der Verdacht der Fahnenflucht gegen denselben vorliegt.

Alle resp. Behörden werden daher ersucht, nach dem Genannten zu recherchiren, ihn im Betretungsfalle verhaften und an die nächste Militärbehörde abliefern lassen zu wollen.

Signalement: Geburtsort Driesen Kreis Friedeberg a. M., Geburtsdatum 10. April 1881, Religion evangelisch, Gewerbe Bürstenmacher, Größe 1,68 m, Gestalt schlank, Haare blond.

Besondere Kennzeichen: Tätowierung am linken Arm.

Guben, den 1. November 1901.

Königliches Bezirkskommando.

4351 Gegen den Arbeiter Adolf Dombrowski, geboren in Pangritz-Colonie am 9. September 1881 als Sohn des Albert Dombrowski und der Elisabeth geborne Gutjahr, katholisch, ledig, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des

Königlichen Schöffengerichts in Elbing, vom 28. Mai 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 14 — vierzehn — Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D Nr. 234/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 19. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4352 Gegen den Wanderarbeiter Johann Katajczak, geboren am 8. Juni 1878 in Trzostolon, Kr. Wittkowo, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 1298/01 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 28. Oktober 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4353 Gegen den Arbeiter Christian Bosh aus Eichwalde, geboren am 3. September 1876 zu Leßen Kreis Graudenz, Sohn des August Bosh und der Christine geborne Wichmann, ledig, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 13. August 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 2 — zwei — Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D Nr. 236/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 20. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4354 Gegen den Müller Stanislaus Bertowski auch Bertowski, geboren am 27. September 1865 zu Konarczewo, aus Lipini Kreis Schwetz, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1696/01 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 29. Oktober 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4355 Gegen den Rätchner Anton Schwarz, geboren am 6. September 1876 zu Kl. Plachoczyn, aus Lipini Kreis Schwetz, welcher flüchtig ist und sich verborgen

hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1696/01 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 29. Oktober 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4356 Gegen den Georg Hugo Stengert, geboren am 30. Juni 1868 zu Danzig, zuletzt Buchhalter zu Eöln, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Zivilgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 11 J Nr. 1229/01 sofort Mittheilung zu machen. Ueber den Hertransport wird besondere Verfügung ergehen.

Beschreibung: Größe 1 m 68 cm, Statur schlant, schwächlich, Haare röthlich, Augen blau, Nase spitz, röthlich viereckiger Vollbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gelblich, Sprache auch englisch, französisch.

Besondere Kennzeichen: Verschiedene röthliche Narben auf der Stirn.

Eöln, den 26. Oktober 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4357 Gegen den Arbeiter Johann Gawraczewski, zuletzt in Christburg aufhaltend gewesen, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung von dem Königlichen Amtsgerichte Christburg verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis zur Untersuchungshaft abzuliefern, auch hierher zu den Akten 3 J 936/99 Nachricht zu geben.

Elbing, den 27. Oktober 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4358 Gegen den Arbeiter Herrmann Johann Bierokki, geboren den 30. Oktober 1852 in Hoch-Strieß, letzter Wohnort Oliva Mühlenhof, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts in Danzig vom 17. August 1901 erkannte Haftstrafe von 6 Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 C Nr. 392/01 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

4359 Gegen den Zimmergesellen Franz Andreas Kabitz'i, geboren den 25. Februar 1865 in Schöneberg Kreis Marienburg, letzter Wohnort Neuschottland 12, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts in Danzig vom 25. April 1900 erkannte Geldstrafe von 10 Mark eingezogen, oder eine Haftstrafe von zwei

Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben, falls er nicht Zahlung leistet, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 C Nr. 73/00 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 26. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

4360 Gegen den Maurergesellen August Hermann Berndt von hier, geboren am 30. September 1859 hieselbst, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 D Nr. 13/01 sofort Mittheilung zu machen.

Rauenburg i. Pom., den 16. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4361 Gegen den Arbeiter August Schönte aus Rose-Abbau, geboren am 15. November 1863 zu Rose, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, und zu den Akten wider Schönte und Genossen, 1 J 216/01 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 30. Oktober 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

4362 Der Stellmachersgehilfe Hermann Kositzke, zuletzt in Großenaspe, jetzt auf Wanderschaft, geboren am 28. November 1876, evangelisch, ist durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts hier wegen Uebertretung des § 360 10 St. G. B. zu einem Tage Haft verurtheilt. Es wird ersucht, diese Strafe im Betretungsfalle zu vollstrecken und uns zu K 122/01 Nachricht zu geben.

Stolp, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4363 Der Korrigende Schlosser Franz Bader ist am 3. November 1901, Abends, aus der hiesigen Anstalt entwichen.

Es wird um Festnahme und Zurücklieferung des Entwichenen ersucht.

Personalbeschreibung: Geburtsort Garden, Kreis Greifenhagen, Geburtstag 28. August 1859, Größe 1,75 m, Haare dunkel, Stirn gewölbt, Augenbrauen dunkel, Augen blau, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt kräftig, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Rechtes Fußgelenk durch früher erlittenen Knochenbruch keshädigt.

Bekleidung: Anstaltskleider von Englisch Lederstoff, gestempelt P. B. A.

König, den 4. November 1901.

Der Direktor.

der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt.

Großebert.

4364 Gegen den Tischlergesellen Richard Kubitz aus Bütow, geboren am 19. Mai 1866 in Starnitz, Kreis Stolp, evangelisch, verheirathet, vorbestraft, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Bütow vom 8. Juli 1901 erkannte Haftstrafe von 1 Woche vollstreckt werden. Nach Verbüßung der Strafe soll er der Landespolizeibehörde überwiesen werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten C 43/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 35 Jahre, Größe 1,63 m, Statur schlank, Haare blond, Schnurrebart, Augen blau, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Bütow, den 22. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4365 Gegen den Arbeiter Franz Kwidzinski, zuletzt in Deunen bei Saalfeld aufhaltend, geboren in Rembischewo am 27. Januar 1866, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Danzig vom 23. Februar 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 1 Woche vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten 10 D 192/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 2. November 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 12.

4366 Gegen den Vorstehender Otto Spinde aus Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, geboren am 27. Februar 1871 zu Freistadt in Schlessien, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts zu Tilsit vom 5. August 1901 erkannte Haftstrafe von 1 — einem — Tage vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, falls p. Spinde nicht sofort die an erster Stelle erkannte Geldstrafe mit 5 — fünf — Mark bezahlt, und die Nachricht vom Geschehenen zu den diesseitigen Strafakten C 245/01 gelangen zu lassen.

Tilsit, den 30. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 2.

4367 Gegen den am 24. August 1872 zu Rehheide geborenen Arbeiter Jacob Klein, welcher flüchtig ist, bzw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D 86/00 sofort Mittheilung zu machen.

Neuenburg, den 31. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4368 Gegen den Bureauvorsteher Arno Paul aus Bromberg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, ihn in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den hiesigen Akten 3 J 1619/01 sofort Mittheilung zu machen.

Bromberg, den 4. November 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4369 Der Arbeiter Heinrich Wetterling, geboren am 31. März 1874 in Staffurt, ist, nachdem er wegen verschiedener schwerer Diebstähle zu einer fünfzehnjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, auf dem Transport von Ansterburg bis Magdeburg in Kreuz aus dem Polizeigefängniß entwichen.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 6 L 1 Nr. 13/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1 m 72 cm, Statur kräftig, Haare dunkelblond, Augen braun, Nase stumpf, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch, sächsischer Dialect.

Besondere Kennzeichen: Tätowirung 1 Herz auf dem rechten Arm und H W 1891 Anschwellung über dem rechten Auge.

Kleidung: z. Bt. der Entweichung Strafanstaltskleider Nr. 520.

Magdeburg, den 2. November 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4370 Gegen den Arbeiter Wilhelm Karau, geboren am 9. November 1873 in Brandenburg Kreis Heiligenbeil, unbekanntem Aufenthaltsort, welcher flüchtig ist, bzw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstandes, Bedrohung und Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern 4 D 315/01.

Marienburg, den 28. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4371 Gegen den Scharwerker Wilhelm Petter aus Ruppen, Kreis Mohrungen, zuletzt in Boyden, Kreis Mohrungen aufhaltend, geboren am 4. April 1882 zu Borwerk, Kreis Mohrungen, evangelisch, Sohn der Gottfried und Caroline geborene Reker-Petter'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen widernatürlicher Unzucht und Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 711/01 sofort Mittheilung zu machen.

Braunsberg, den 3. November 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erneuerungen.

4372 Der hinter den Schachtmeister Julius Thomé zuletzt in Cossin Kreis Pyritz, unterm 31. August 189

in Stück 38, für 1898, unter Nr. 4129 erlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Pyritz, den 25. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

4378 Der hinter dem Arbeiter Johann Robert Venke am 27. Mai 1901 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Bartenstein, den 1. November 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

4374 Der hinter dem Matrosen August Detowicz, geboren am 3. Januar 1870 zu Labiau, in Stück 20, Nr. 1590 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Königsberg i. Pr., den 25. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 14.

Steckbrief-Erledigungen.

4375 Der hinter den Arbeiter August Ferdinand Salizki aus Danzig, unter dem 10. September 1901 erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 4. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4376 Der unter dem 30. Mai 1884 hinter dem Commis Georg Philippsohn erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 28. Oktober 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4377 Der hinter dem Besitzersohn Felix Rogozki unter dem 18. Oktober 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 28. Oktober 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4378 Der am 25. Oktober 1900 vom Königlichen Amtsgericht in Stolp hinter dem Kaufmann Emil Kühn aus Eisenach wegen Betruges erlassene und unter dem 13. September 1901 erneuerte Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Stolp, den 30. Oktober 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

4379 Der hinter den Arbeiter Michael Krause aus Groß Lichtenau unterm 9. Februar 1901 erlassene und in Stück 7 unter Nr. 560 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 30. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4380 Der hinter den Arbeiter Alexander Kalischer aus Gramsch unter dem 21. Oktober 1901 erlassene, Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 30. Oktober 1901.

Der Königliche Staatsanwalt.

4381 Der hinter der Kellnerin Wilhelmine Bertha Sophie Stolte, unter dem 20. Dezember 1900 erlassene, in Nr. 52—4028— dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4382 Der hinter den Gärtler Max Fischer unter dem 1. November 1899 erlassene, in Nr. 45—4708— dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4383 Der unterm 6. Oktober 1901 hinter dem Bäckergehilfen Otto von Ludowski erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 31. Oktober 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4384 Der hinter dem Böttchergehilfen Wilhelm Sudrow unter dem 21. Mai 1901 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 30. Oktober 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4385 Der hinter dem Fleischergehilfen Adolf Angrick aus Heinrichau, unter dem 12. Oktober 1901, im Anzeiger für 1901, Nr. 42, Seite 511, unter Nr. 4108 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Braunsberg, den 1. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

4386 Der hinter dem Hausknecht Leo Schmidt aus Pelpin, unter dem 24. Oktober 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 2. November 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangversteigerung.

4387 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot an der Königsstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XVIII Blatt 606 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters Felix Dost in Zoppot eingetragene Grundstück am **6. Januar 1902**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist 70 ar 71 qm groß und zur Grundsteuer mit 3 ³⁸/₁₀₀ Thalern veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 26. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4388 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Goshin und Dargau belegenen, im Grundbuche von Goshin Band 19 V Blatt 32 und Band 19 VI Blatt 52 und Dargau Band 14 II Blatt 30 und Band 14 II Blatt 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Mühlenbesitzer Helene Doewnich geb. v. Schütz in Goshin, welche mit ihrem Ehemann Robert Doewnich die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes abgeschlossen hat, eingezeichneten Grundstücke am **20. Dezember 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5/6, versteigert werden.

Die Grundstücke Goshin Band 19 V Blatt 32 und Band 19 VI Blatt 52 sind 26 ar 80 qm bzw. 2ha 42 ar 00 qm groß, das erstere in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 32 in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 29 verzeichnet und mit 105 Mk. Gebäudesteuerungswert veranlagt, das letztere in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 56 verzeichnet und mit 9,44 Thlr. Grundsteuerreintrag veranlagt.

Die Grundstücke Dargau Band 14 II Blatt 30 und Band 14 II Blatt 46 sind 63 ar 36 qm bzw. 50 ar 00 qm groß, in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 9 bzw. 24 verzeichnet und mit 0,99 Thlr. bzw. 0,78 Thlr. Grundsteuerreintrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4389 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Sandweg Nr. 40 und 27 b belegenen, im Grundbuche von Sandweg Blatt 36 vor dem Werberthor zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Benjamin Groth eingetragenen Gebäude-Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück am **2. Januar 1902**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 6 ar 30 qm und einen Nutzungswert von 300 Mark (Artikel 24 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 26 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 89 und 201/93 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Sandweg).

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11

4390 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 19 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 272 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenbesizers Carl Heinrich Schroeter eingetragene Gebäude-Grundstück am **4. Januar 1902**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 15 ar 38 qm groß und hat einen Nutzungswert von 3200 Mark (Nr. 368 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 394 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 1389/63 etc. des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr).

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

4391 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brentau belegene, im Grundbuche von Silberhammer Blatt 1 A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen d. r. Frau Helene Boebel geborene Hankwitz eingetragene Grundstück am **7. Januar 1902**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück führt die örtliche Bezeichnung Gutshof Silberhammer Nr. 1, 2 und 3, es ist ein Landgut mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden. Die Größe beträgt 29,9259 ha, der Reinertrag 99,52 Thaler und der Nutzungserwerb 590 Mark. Artikel 1 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 53 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 34, 38, 41, 42, 43, 44, 52, ^{80/33}, ^{111/86}, ^{112/97}, ^{113/39}, ^{123/40}, ^{124/40}, des Kartenblatts 1 der Gemarkung Brentau.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11

4392 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Brunshöferweg Nr. 18 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 271 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenbesizers Carl Heimich Schroeter eingetragene Gebäude-Grundstück am **3. Januar 1902**, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 15 ar 86 qm und einen Nutzungswert von 2250 Mark (Nr. 366 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 393 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 1390/64 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.)

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens

im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

4393 Das Verfahren der Zwangsversteigerung in das den Schuhmachermester Johann und Anna geb. Diez-Urbanschen Eheleuten gehörige Grundstück Danzig, Drehergasse Blatt 14 A wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat. Der auf den 13. Dezember d. J. angesetzte Termin wird aufgehoben.

Danzig, den 31. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

4394 Nachstehende Personen:

1. der Militär-Krankenwärter, Landwirth Johann Klaaßen, zuletzt in Dclloff aufhaltsam, geboren am 4. März 1867 in Neumünsterberg, mennonitisch, bis 1. Oktober 1897 nach Amerika beurlaubt,
2. der Gefreite, Müller Wilhelm Klein, zuletzt in Petershagen aufhaltsam, geboren am 16. März 1869 in Kalteherberge, evangelisch, bis 15. Oktober 1896 nach Amerika beurlaubt,

werden beschuldigt, als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **18. Dezember 1901**, Vormittags 10 Uhr, vor das königliche Schöffengericht Tiegenhof zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Marienburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Tiegenhof, den 14. Oktober 1901.

Meißner.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

4395 Der bis zum 1. Juli 1900 bei dem Amtsgericht in Berent beschäftigt gewesene Gerichtsvollzieher Barabas hat die Rückgabe der von ihm bestellten Amtskaution von 600 Mark beantragt. Der p. Barabas ist am 1. Juli 1900 aus dem Dienste ausgeschieden.

Alle unbekanntem Interessenten werden aufgefordert, etwaige Ansprüche aus dem früheren Dienstverhältnisse des p. Barabas bis zum **21. Dezember 1901**, bei dem unterzeichneten Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzumelden.

Berent, den 16. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

- 4396** 1. Der Ersatzreservist Ignaz Selin, zuletzt wohnhaft in Puszig-Heisterneft, geboren daselbst am 8. September 1875,
 2. der Ersatzreservist Josef Paul Dertz, zuletzt wohnhaft in Rewa, geboren am 10. Januar 1874 daselbst,
 3. der Landwehrmann Jakob Lehnau, zuletzt wohnhaft in Werbin, geboren am 1. Januar 1873 in Kl. Starsin,
 4. der Reservist Josef Michael Abraham, zuletzt wohnhaft in Sobienitz, geboren am 10. Oktober 1871 in Nadowle Kreis Neustadt Westpr.,
 5. der Reservist Valentin Bradtke, zuletzt wohnhaft in Kossakau, geboren daselbst am 28. Mai 1875,
 6. der Seewehrmann 2. Aufgebots Johann Kota, zuletzt wohnhaft in Kusfeld, geboren daselbst am 28. Dezember 1858,

werden beschuldigt, zu Nr. 1, 2, 4, und 5 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 6, als Seewehrmann 2. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **16. Januar 1902**, Mittags 12 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Puszig zur Hauptverhandlung geladen.

Beim unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt Westpr. angestellten Erklärung verurtheilt werden.

Puszig, den 14. Oktober 1901.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 1.

4397 Der Matrose Johann Kaletka, geboren am 18. November 1870 in Dyhöft, Kreis Puszig, zuletzt wohnhaft in Kielau, wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Seewehr ersten Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf den **24. Dezember 1901**, Mittags 12 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Zoppot, Zimmer Nr. 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung

von dem Königlichen Bezirkskommando in Neustadt Westpr. angestellten Erklärung verurtheilt werden.

Zoppot, den 6. Oktober 1901.

Heße,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

4398 Auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft wird gegen:

1. den Musketier August Hinz, zuletzt in Heubuden,
2. den Musketier Friedrich Uebigkeit, zuletzt in Hoppenbruch,
3. den Ersatzreservisten Eduard Gniffle, zuletzt in Königsdorf,
4. den Musketier Johann Prall I, zuletzt in Grunau,
5. den Ersatzreservisten Wilhelm Czentkowski, zuletzt in Marienburg,
6. den Musketier Leopold Lehmann, zuletzt in Königsdorf,
7. den Musketier Otto Scheffler, zuletzt in Alt-münsterberg,
8. den Arbeitsoldaten II. Klasse Bernhard Wünschall, zuletzt in Lindenau,
9. den Kanonier Martin Bechler, zuletzt in Grunau,
10. den Kanonier Friedrich Kottowski, zuletzt in Marienburg,
11. den Gefreiten Eduard Eggert zuletzt in Hoppenbruch,
12. den Kanonier Johann Kroschinski, zuletzt in Marienburg,
13. den Ersatzreservisten Gustav Wittthaler,
14. den Füsiliere Gustav Brunk, unbekanntem Aufenthalts,

welche hinreichend verdächtig erscheinen, als beurlaubte Reservisten, Ersatzreservisten oder Wehrmänner ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 Str. G. B., das Hauptverfahren vor dem Königlichen Schöffengericht hier selbst eröffnet.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **12. Dezember 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Marienburg, Zimmer Nr. 15, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Marienburg angestellten Erklärungen verurtheilt werden.
 Marienburg, den 28. September 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

4399 Der Hofbesitzer Josef Krest in Polzin hat das das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung:

- a. des Anton Thomas Czapp, geboren am 20. Dezember 1865,
- b. des August Paul Czapp, geboren am 26. Juni 1867,

zuletzt in Polzin wohnhaft gewesen als deren gerichtlich bestellter Abwesenheitspfleger beantragt. Die zu a und b genannten Personen sind Söhne der zu Polzin wohnhaft gewesenen Eigenthümer Anton und Susanna geb.

Blomin-Gzapp'schen Eheleute. Die seit etwa 20 Jahren verschollenen Gebrüder Gzapp werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine am **11. Juli 1902**, Vormittags 12 Uhr, Zimmer 5/6, zu melden, widrigenfalls sie werden für todt erklärt werden.

Auch werden Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Ruzig, den 16. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

4400 Am 20. Februar 1890 ist im Diakonissenhause zu Danzig der zu Wobitz wohnhafte Stellmacher-geselle Wilhelm Schnigge verstorben.

Derselbe hat mit seiner am 1. Oktober 1897 verstorbenen Ehefrau Juliane Schnigge geb. Gyllau das am 1. Oktober 1890 publizirte wechselseitige Testament vom 2. März 1870 errichtet und in demselben bestimmt, daß das beim Tode des Lebenden vorhandene Vermögen den gesetzlichen Erben der Testatoren je zur Hälfte zufallen solle.

Die in dem Testamente vom 2. März 1870 erwähnten Erben des Ehemannes, als welche

1. der Schmied August Schnigge in Berlin,
2. die Wittwe Louise Krause geb. Schnigge in Rosenberg Westpr.,

ermittelt sind, haben der Erbschaft rechtzeitig entsagt. Weitere gesetzliche Erben des Testators Wilhelm Schnigge sind nicht bekannt, auch nicht zu ermitteln gewesen.

Es werden dafür alle diejenigen, welchen Erb-rechte an den Nachlaß zustehen, aufgefordert, diese Rechte bis zum **15. Januar 1902** bei dem unterzeichneten Gerichte zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls die Feststellung erfolgen wird, daß ein anderer Erbe als der preussische Fiskus nicht vorhanden ist. Der reine Nachlaß beträgt 75,02 Mark.

Danzig, den 21. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 4.

4401 Der Schneider Johann Gnatkowski zu Kieszling, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt C. Schulze in Elbing, klagt gegen die Arbeiterfrau Pauline Seidler geborene Gnatkowski und deren gütergemeinschaftlichen Ehemann, Arbeiter August Seidler, in Amerika unbekanntem Aufenthalts; unter der Behauptung, daß die Beklagte Pauline Seidler geborene Gnatkowski als Miterbin des am 16. Oktober 1900 verstorbenen Eigentümers Johann Gnatkowski die Auflassung des von letzterem durch notariellen Vertrag vom 3. April 1900 an Kläger verkauften Grundstücks Kieszling Blatt 22 verweigern, mit dem Antrage, die Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, das gedachte Grundstück an Kläger aufzulassen.

Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **31. Januar 1902**, Vormittags 11 Uhr, mit

der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2. O. 340/01. Elbing, den 27. Oktober 1901.

Hinz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Bekanntmachungen

über geschlossene Ehe-Verträge.

4402 Der Bureauvorsteher Karl Julius Ferdinand Grunow und seine Ehefrau Charlotte Florentine Jenny geborene Karpentier, welche ihren Wohnsitz seit dem 1. Oktober 1901 nach Zoppot verlegt haben, haben durch gerichtlichen Vertrag d. d. Danzig den 17. April 1883 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Zoppot, den 17. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4403 Die Bauunternehmer Heinrich und Mathilde geb. Schoenrock-Strauch'schen Eheleute in Ohra, haben durch Vertrag vom 25. Oktober 1901 für die fernere Dauer ihrer seit dem 29. Juni 1880 bestehenden gütergemeinschaftlichen Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

4404 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen, daß der Kaufmann Stanislaus Domachowski aus Pr. Stargard und Belagia geb. Nette durch Vertrag vom 11. Oktober 1901 die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen haben.

Pr. Stargard, den 26. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4405 Der Bekleidungsamts-Aspirant Peter Braun und seine Ehefrau Margarethe, geb. Schoenrock in Danzig, haben durch Vertrag vom 27. September 1901 für ihre am 19. Oktober 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

4406 Der Böttcher Johann Müller in Danzig-Langfuhr und seine Ehefrau Valentine Marianna Walesta, geb. Bralla, haben durch Vertrag vom 24. September 1901 für ihre am 26. Oktober 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 30. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

4407 Die Frachtbestätiger Otto und Olga geborene Thiele-Boigt'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 12. Oktober 1901 für ihre am 14. Oktober 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschloffen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 1. November 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

4408 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Siegfried Loeffler, in Firma S. Loeffler in Br. Stargard wird, da er seine Zahlungen eingestellt und den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt hat, heute am 29. Oktober 1901, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Paszkiet hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Januar 1902 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 27. November 1901, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 16. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderliche Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. November 1901 Anzeige zu machen.

Gleichzeitig soll in der Gläubigerversammlung am 27. November cr. über den Antrag des Verwalters auf Verkauf des Waarenlagers im Ganzen Beschluß gefaßt werden.

Br. Stargard, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4409 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Emil Cornelsen in Tiegenhof ist am 30. Oktober 1901, Nachmittags 6 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Lehde in Tiegenhof. Anmeldefrist bis zum 10. Januar 1902.

Erste Gläubigerversammlung 30. November 1901, 11 Uhr Vormittags.

Prüfungstermin 25. Januar 1902, 11 Uhr Vormittags.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. November 1901.

Tiegenhof, den 30. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4410 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hugo Breslauer in Elbing ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 29. November 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 12, bestimmt.

Elbing, den 29. Oktober 1901.

Rudau, Obersekretär,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

4411 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugewerksmeisters Wilhelm Lippke in Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. November 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 11, anberaumt.

Zoppot, den 30. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4412 Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann Gustav und Bertha geb. Leske-Josephsohn'schen Eheleute in Dirschau wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 11. Oktober 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Termin zur Legung der Schlußrechnung und Dechargeertheilung, sowie Beschlußfassung über die dem Verwalter und den Mitgliedern des Gläubiger-Ausschusses zu gewährende Vergütung wird auf den 22. November 1901, Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Schlußrechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht für die Beteiligten in der Gerichtsschreiberei aus.
Dirschau, den 26. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4413 In dem Eugen Hantel'schen Konkursverfahren soll die Schlußvertheilung erfolgen. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei I des hiesigen Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse sind 15341,63 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Verfügbarer Massebestand ist nicht vorhanden.

Putzig, den 1. November 1901.

Weiß, Konkursverwalter.

4414 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Max Leoy in Elbing wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 20. September 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Elbing, den 31. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

4415 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Conrad Zempelburg, in Firma D. Benjamin in Elbing ist heute Vormittags 11³/₄ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Albert Reimer in
Elbing.

Anmeldefrist bis zum 10. Dezember d. J.

Erste Gläubigerversammlung am 28. November
1901, Vormittags 10³/₄ Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 19. Dezember d.
J., Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. No-
vember d. J.

Elbing, den 2. November 1901.

Rudau, Obersekretär,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

4416 In der Hugo Breslauer'schen Konkursache
soll die Schlussvertheilung erfolgen.

Die zu vertheilende Masse beträgt 209,38 Mk.
und es sollen 3673,45 Mk. nicht bevorrechtigte Gläu-
biger-Forderungen berücksichtigt werden.

Elbing, den 1. November 1901.

Der Konkurs-Verwalter.

L. Wiedwald.

4417 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolf
Lucht in Elbing ist heute Nachmittags 12³/₄ Uhr das
Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Ludwig Wiedwald
in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 3. Dezember d. J.

Erste Gläubigerversammlung am 23. November

d. J., Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 11. Dezember

d. J., Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. No-
vember 1901.

Elbing, den 1. November 1901.

Rudau, Obersekretär,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

4418 Die Gerichtstage auf der Halbinsel Hela in
Hela und Putziger Heisterneß werden im Jahre 1902
an nachstehend verzeichneten Tagen abgehalten werden:

I.

In Hela im Hause der Wittwe Catharina Eller

am 25. März,

am 1. Juli,

am 24. Oktober.

II.

In Putziger Heisterneß im Hause des Eigenthümers
Adolph Rohne.

am 26. März,

am 2. Juli,

am 25. Oktober.

Putzig, den 28. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Inserate im „*Oeffentlichen Anzeiger*“ zum „*Amtsblatt*“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.
